

63.

Feldkirch, 1385 Januar 13.

Johann Vaistli zu Vaduz teilt mit seinem Schwager Walther Han von Feldkirch und dessen Gattin Margret Vaistli das väterliche und mütterliche Erbe.

Jch Jöhans Vaissli von Vadutzz. . künd vnd vergich öffënlich an disem brief, Dz ich mit gûter vorbetrachtung, ains slehten tayls vber ain komen : bin, Vnd lieplich vnd früntlich getaylt hân, mit minem swager Walther hanen<sup>a</sup> burgern ze Veltkilch. Vnd mit Margrêthen Vaistlinen siner Elichen hûßfröwen miner swóster, allù dù gût, vnd gûter, so vns egenante<sup>b</sup> gewistergit baidù Johansen vnd Margrethen, an geuallen vnd an komen sind, Von vnsERM / vätterlichen, vnd Mütterlichen erbe . . sider si abgangen, vnd tod sind . . Es syen wingarten, akker, oder wisan, Vnd wz es ist, benemptz vnd vnbenemptz . . Vsgenomen : die zehenden, Vnd die Pfantschaft die wir habint, Vnd vnsERN torggel ze Vadutzz . . Darzù so hân ich zù mir genomen, Vnd zù minen handen gezogen, vnd gehaymot miner swóster tayle, Vnd wz der geuallen wz, Nesen Vaistlinen, Rüdolds von blümental genant Vetten Elichen Husfröwen, die ich öch darvmb gantzlich vsrihten, vnd vnclagber machen sol. än des obgenanten<sup>c</sup> Walther hanen<sup>d</sup>, Vnd Margrêthen siner Elichen husfröwen miner swóster schaden . . Wâr aber. dz si von des selben tayls wegen, miner obgenanten<sup>c</sup> swóster Nesen, den ich Jngenomen hân. als vor ist beschaiden Jemer angesprochen, oder vfgetri ben wrdint, Vnd dz si darvmb Red. vnd schad angiengi; vber kurtz. ald vber lang wenn dz wârj, da sond Jch vnd min erben, Si vnd iro erben allenart verstân, vnd versprêchen, Vnd si von allem dem selben schaden, denn je gantzlich ziehen, wisen lösen vnd vnclagber machen, än iren schaden, als ich Jnen darvmb für mich. vnd all min erben, mit miner gûten trûwe vngeuarlich verhaissen, vnd gelopt hân . . Des alles ze wârem / Vrkunde, Hênk ich obgenanter Johans Vaissli, für mich vnd min erben, min aigen Jnsigel. an disen brief . . Der ze Veltkilch geben ward . . / Do man zalt von Cristes gebürt, Drûzehenhündert vnd Ahtzig Jâr, Darnach in dem fünften Jâr, an sant Hylarien tag.

*Übersetzung.*

Ich Johann Vaistli von Vaduz verkünde öffentlich mit diesem Briefe, dass ich nach reiflicher Ueberlegung schlechthin eine Uebereinkunft getroffen habe. Ich habe mit meinem Schwager Walter Hahn, Bürger zu Feldkirch, und mit seiner Frau Margaritha Vaistli, meiner Schwester, alle Güter in Liebe und Freundschaft geteilt, die wir beiden Geschwister Johann und Margaritha aus dem Erbe unseres Vaters und unserer Mutter, die seither dahingeschieden sind, ererbt haben. Es sind dabei inbegriffen Weingärten, Aecker und Wiesen und alles was genannt oder auch nicht genannt ist. Ausgenommen sind die Zehnten und die Pfandschaft, die wir haben, sowie unser Torkel zu Vaduz. Ferner habe ich zu meinen Händen und anheim genommen meiner Schwester Agnes Vaistli, Rudolfs von Blumental des Vettes Hausfrau Anteile, die ich deshalb gänzlich ausrichten und unklagbar machen soll ohne Schaden des obgenannten Walter Hahn und seiner ehelichen Hausfrau Margret, die meine Schwester ist. Wenn sie aber wegen des Anteils meiner obgenannten Schwester Agnes, den ich, wie oben geschrieben steht in Empfang genommen habe, angehen oder betreiben würden und sie deshalb über kurz oder lang, wann das auch immer wäre, Umtriebe und Schaden hätten, dann müssen ich und meine Erben sie und ihre Erben allerorts verständigen und sich mit ihnen besprechen und sie auch von allem Schaden gänzlich befreien und lösen sowie sie unklagbar machen und zwar ohne dass sie dabei Kosten hätten oder sonst Schaden erleiden müssten, wie ich es ihnen ja in meinem und meiner Erben Namen in guter Treue und ohne Hinterhalt für sie verheissen und gelobt habe. Zur wahrhaften Beurkundung von alldem hänge ich obgenannter Johann Vaistli für mich und meine Erben mein eigenes Siegel an diesen Brief, der zu Feldkirch am St. Hilarienstag gegeben ward, da man 1385 Jahre seit Christi Geburt zählte.

*Original im Stiftsarchiv St. Gallen (ehemals Alt St. Johann) R. R. 1. B. 6, heute Kiste O.O.O(mega). Rauhes Pergament zu 29,5 × 11,5 cm. Initiale Gotische Kursive. Wenig Rand. Vorlinierung nicht ersichtlich. Das Siegel ist an einem Pergamentstreifen eingehängt. † S IOHANS DCI FAISTLI. Im Siegelfeld sechs flammende Kugeln, resp. flammender Sechsberg. Vgl. Ulmer, Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins, S. 537 und die weiteren Angaben oben in Bd. I / 1, S. 460. Siegelform rund zu 2,5 cm. — Rückseits der Urkunde (gleichzeitig): Ze Heütigen, (17. Jht.): Khouff brieff von Hans Vaistlin / vmb etlich aigen Stuckh gueter / gegen seiner Schwöster, außer / der zehenden zue Vaduz vnd Schaan / A. 1385. Signaturen: R. R. 1. / B. 6. / Cl. 4. cist. 9.*

*Abschrift im Regierungsarchiv Vaduz aus Urbar des Klosters St. Johann im Thurtal Nr. 12, Überkommnis etlicher güter, äckher und wisen außgenomen die Zehenden und Pfandschaft etc. zuo Vadutz anno 1385.*

*Druck: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen IV (1899) n. 1907.*

*Auszug: Büchel, Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 18 (1918) S. 43 aus der Abschrift Vaduz.*

*Regest: Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923) S. 261.*

*a han mit Kürzungsstrich.*

*b Egen mit 2 Parallelstrichen über en.*

*c obgen mit 2 parallelen Strichen über en.*

*d Walther hanen auf Rasur.*

**64.**

1385 September 19.

Märk von Schellenberg, den man nempt von Wasserburg<sup>1</sup> erklärt, seine Verpfändung zu Hegi<sup>2</sup> und Wasserburg an Ulrich von Ebersberg<sup>3</sup> sei unbeschadet der Rechte der Abtei St. Gallen an der Kirche zu Wasserburg geschehen, da keiner seiner Vorfahren noch er je ein Recht an dieser Kirche besessen hätte.

*Original (A) im Stiftsarchiv St. Gallen F. F. F. 1. A. 2. Pergament 33,8 × 13,8 cm. Gotische Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. Blind verberändert. Unten in der Mitte an Plica und Pergamentstreifen das Siegel. († S.) MARQVARDI DE SCHELLENBERG. Im leicht gemusterten Siegelfeld 3 mal geteilter Spitzschild. Siegel rund 3,3 cm. — Rückseits ungefähr gleichzeitig: Schellenberg, alles Uebrige nach 1500 geschrieben.*